

## Alphabetisierungsprojekt des Kirchenbezirkes Murongo

Februar 2022

### 3. Bericht über die Durchführung

Die geplanten mobilen Tafeln, Tische, Stühle und anderes Zubehör wurden angeschafft. In den Stationen Kagoye, Nyakabira und Isyoro ergaben sich jedoch Probleme, da die für den Unterricht vorgesehenen Kirchengebäude aufgrund der großen Zahl der angemeldeten Teilnehmer nicht ausreichten. Abgesehen von den räumlichen Gegebenheiten waren auch Belüftung und Lichtverhältnisse nicht förderlich. Durch zusätzliche Mittel (1.000 USD) für den Kauf von Plastikplanen für die Errichtung von provisorischen, zweckmäßigen Unterrichtsräumen konnte diese Problematik behoben werden.



In Bezug auf die Lehrmittel zeigte sich eine Herausforderung, dass die vorgeschriebenen Bücher im Kyerwa-Distrikt, in der Region Kagera und in den Nachbarregionen nicht ohne weiteres erhältlich sind. Wie bereits berichtet, konnten einige wenige Exemplare vom Schulamt des Bezirks zur Verfügung gestellt werden. Durch Fotokopieren konnte die Anzahl der Lehrbücher erhöht werden. Das Ziel ist, mindestens 300 Exemplare herzustellen.

Ergänzend wurde das Büro der UEM in Dar es Salaam um Unterstützung gebeten. Diese Anfrage befindet sich noch in der Bearbeitung.

Neun Alphabetisierungsklassen/-stationen wurden wie geplant in Murongo, Murongo Ferry (Ahakarere), Rugasha und Nyakabira in der Gemeinde Murongo, sowie in Masheshu, Kashenyi, Magoma, Isyoro und Kagoye in der Gemeinde Kashenyi eröffnet.

Es nehmen Teilnehmer unter 20 Jahren an Alphabetisierungskursen teil, weil sie dies als eine große Chance für sich sehen. Darüber hinaus hat eine Reihe von Teilnehmern über 60 Jahren Interesse am Lernen gezeigt und nimmt aktiv am Unterricht teil.

Bislang liegt die Anwesenheitsquote der Teilnehmer bei etwa 80 Prozent pro Unterrichtstag, und etwa 50 Prozent der angemeldeten Teilnehmer sind regelmäßig anwesend.

Abwesenheiten sind größtenteils auf Krankheit zurückzuführen, insbesondere bei den älteren Teilnehmern, sowie auf soziale Angelegenheiten, wie Beerdigungen und Nachlässigkeit. Der Unterricht hat bisher 30 Prozent der arithmetischen Themen und 25 Prozent der Themen im Bereich Lesen und Schreiben abgedeckt.

Nach den Weihnachtsferien wurde ein Zwischentest durchgeführt, an dem insgesamt 456 Zielgruppenmitglieder, d. h. 60 % der Gesamtzahl der eingeschriebenen Teilnehmer, teilnahmen.

Die Testergebnisse waren ermutigend, denn 65 % der Teilnehmer erreichten mehr als 80 % der Punkte, während 12 % der Teilnehmer zwischen 50 % und 80 % der Punkte erzielten und die restlichen 23 % weniger als 50 % der Punkte erreichten. Der Test teilte die Teilnehmer in drei Hauptgruppen ein, und zwar:

- Die Schnelllerner, die zufällig in ihrer Kindheit etwas gelernt haben
- Die schwer kämpfenden neuen Lernenden
- Die langsamen Lerner, hauptsächlich Erstklässler, von denen einige schon sehr alt waren, aber zumindest wissen wollten, wie man seinen Namen schreibt und Kisuaheli spricht.

Die oben genannten Gruppen zeigen, wie kompliziert es ist, die Teilnehmer in einer Gruppe zu unterrichten. Die schnellen Lernenden neigen dazu, sich zu langweilen, wenn der Lehrer sich auf die Themen der langsamen Lernenden konzentriert; auf der anderen Seite sind die langsamen Lernenden entmutigt, wenn der Lehrer sich auf die schnellen Lernenden konzentriert! Dies hat zu einer gewissen Abwesenheit geführt. Dieses Phänomen hat zu zwei wichtigen Entscheidungen geführt: Der Klassenunterricht wird sich um die drei Gruppen getrennt kümmern, und es wurde ein Abschlussparameter festgelegt, was bedeutet, dass die Teilnehmer ihren Abschluss zu unterschiedlichen Zeitpunkten machen werden. Dies wird die Arbeitsbelastung der Lehrer der Alphabetisierungsklassen zweifellos erhöhen, ist aber unvermeidlich.

Die beiden Assistenten des Projektkoordinators beaufsichtigen die Klassenlehrer bisher effizient, um die Einhaltung der Unterrichtsvorgaben und der Methodik sicherzustellen. In der Regel erfolgt die Überwachung abrupt und die Lehrer, die nicht die erforderlichen Leistungen erbringen, werden dabei unterstützt, sich zu verbessern. Bisher hat sich ein Klassenlehrer als unfähig erwiesen und ist ersetzt worden. Einige Lehrer nutzen ihre zusätzliche Freizeit, um die fleißigen und interessierten Schüler zu unterstützen. Die Unterrichtssprache ist Kisuaheli, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer daran gewöhnt sind und ermutigt werden, sich untereinander zu unterhalten.



Mr. Godwine Nyinondi - assistant project coordinator Murongo Parish:

"Die meisten meiner Kursteilnehmer sind sehr aktiv und kommen gut mit dem Unterricht zurecht. Ich nutze meine eigene zusätzliche Zeit, um den Langsamlernenden zu helfen, und ich erhielt neue Teilnehmer bis Anfang Januar 2022, als ich anfang, die Neuankömmlinge zu bitten, auf die Einschreibung im Juli 2022 zu warten. Die Neuzugänge und die unregelmäßige Anwesenheit führen dazu, dass der Unterricht nach vorne und nach hinten verschoben wird, weshalb ich mich entschlossen habe, meine eigene zusätzliche Zeit einzurichten, um diejenigen, die zurückgeblieben sind, individuell zu unterstützen. Das Projekt ist gut und zeitgemäß für unsere Gemeinden, weil es darauf abzielt, den Analphabetismus für unser allgemeines soziales und wirtschaftliches Wohlergehen zu verringern."

Gelernte Lektionen/Erkenntnisse:

- Der Alphabetisierungskurs wird nicht unbedingt für alle Teilnehmer zwei Jahre dauern. Nach Festlegung der Parameter für den Kursabschluss wird jedes Jahr ein offizieller Abschluss mit der Ausstellung von Zertifikaten stattfinden. Ebenso werden jedes Jahr neue Teilnehmer eingeschrieben, um weiteren Gemeindemitgliedern eine Chance zu geben. Die Ausstellung der Kurszertifikate soll die Gemeindemitglieder motivieren, die derzeit keine Alphabetisierungskurse besuchen.
- Einige Schnelllerner sind hochmotiviert und entschlossen, mehr Lerntage zu verlangen!
- Einige Dorfvorsteher haben sich das Alphabetisierungsprojekt auf die Fahnen geschrieben. Die Dorfvorsteher haben das Alphabetisierungsprojekt bei ihren regelmäßigen Versammlungen in ihre Tagesordnung aufgenommen und ermutigen die Analphabeten im Dorf zur Teilnahme. Sie raten davon ab, mit einem

Fingerabdruck auf der Anwesenheitsliste zu unterschreiben, um die betreffenden Personen zur Teilnahme am Alphabetisierungskurs zu verpflichten.

- Das Alphabetisierungsprojekt hat die Beziehungen zwischen Kirche und Regierung gestärkt, da die Bildungsbeauftragten der Regierung das Projekt häufiger besuchen und weiterverfolgen.
- Das Projekt hat auch ökumenischen Beziehungen der Kirchen gestärkt, da die Teilnehmer unserer Alphabetisierungskurse aus allen Religionen und Konfessionen stammen. In Nyakarere (Murongo-Fähre) wird das Gebäude der anglikanischen Kirche als Unterrichtsraum genutzt.

## Geschichten von Projektbeteiligten:

Mercy Staphord (26)- Klassenlehrerin Murongo



„Deshalb ermutigen viele Dorfvorsteher ihre Wähler, an den Alphabetisierungskursen teilzunehmen“.

Meshak Karugaba (47)- Teilnehmer der Klasse Nyakabira



"Ich habe die Schule in der etwa 20 Kilometer entfernten Kibingo Primary School begonnen, als ich noch bei meinem Onkel wohnte, aber in der zweiten Klasse aufgehört, weil ich schlechte Leistungen zeigte und mein Vater mich immer wieder entmutigte. Inzwischen bin ich verheiratet und habe drei Kinder, aber ich bedauere die verpasste Chance. Als ich von dem Alphabetisierungsprojekt der Kirche hörte, meldete ich mich sofort an und begann in der zweiten Kurswoche mit dem Unterricht. Mein Ziel ist es, in der Lage zu sein, die Bibel zu lesen, weil ich ein aktives Kirchenmitglied bin, perfekt zu lesen und zu schreiben und einige Berechnungen anzustellen.“

Meshak Karugaba (47)- Teilnehmerin der Klasse Nyakabira



"Als wir von den Alphabetisierungskursen hörten, meldeten wir uns an und begannen vom ersten Tag an mit dem Unterricht. Bis jetzt haben wir mehr als ein Heft fertiggestellt, obwohl wir uns mit dem Lernen schwer tun. Manchmal kommen wir nicht zum Unterricht, vor allem wegen Krankheit. Wir sind sehr motiviert zu lernen, weil wir wenigstens unseren Namen lesen und schreiben können wollen.

"Wir können keine Briefe von unseren Kindern und Enkeln schreiben oder lesen, und bei der Stimmabgabe wird unsere Wahl nicht respektiert, weil diejenigen, die uns bei der Wahl helfen, uns normalerweise in die Irre führen. Leider stören unsere Augen, da wir sehr nahe an die Tafel herantreten müssen, um zu sehen, was dort steht. Wir danken dem Projekt für die Plastikplanen, denn in der Kirche war es sehr dunkel, die Kirche war sehr klein und die Luft war sehr stickig.

Gott sei Dank können wir jetzt wenigstens versuchen, unsere Namen zu schreiben."

Godfrey Kamatare Zacharia (74)- Teilnehmer der Klasse Murongo Fähre (Ahakarere)



"Als ich klein war, besuchte ich den Kindergarten, und als ich mit dem Alphabetisierungsprojekt begann, kannte ich einige Buchstaben. Allerdings war ich nicht in der Lage, einen Brief zu schreiben, zu rechnen oder Kisuaheli zu sprechen. Meine Ausbildung wurde durch die Kriege in den benachbarten Republiken Ruanda und Uganda gestört, da wir die meiste Zeit zwischen Tansania, Uganda und Ruanda hin- und hergezogen sind. Unter diesen Umständen habe ich viele meiner Kinder verloren, und die übrigen sind in den drei ändern verstreut. Ich habe in der ersten Woche mit dem Alphabetisierungsprojekt begonnen und nehme regelmäßig daran teil. Ich bin sehr froh, dass ich jetzt ordentlich schreiben, einige einfache Berechnungen anstellen und etwas Kisuaheli sprechen kann.

Unsere Lehrerin ist sehr engagiert, leider machen mir meine Augen einen Strich durch die Rechnung, was natürlich an meinem Alter liegt. Ich weiß nicht, ob das Projekt mich in dieser Frage unterstützen kann. Nach Abschluss des Alphabetisierungsprojektkurses möchte ich ein Hühnerprojekt starten, weil ich dann in der Lage bin, meine Produktionsunterlagen inklusive Buchhaltung zu schreiben."